









Februar.

Verborgne Kräfte weck ich wieder im tiefen, dunklen Erdenhohle...

Kajaden laß ich wieder scherzen am Marmelbach, am Wasserfall...

Die Jagd im Februar.

Im allgemeinen war der heurige Winter bisher mild, und das Jagdwild war ernstlich kaum den Unbilden strenger Kälte...

Der Februar, der letzte, doch manchmal gefährlichste Wintermonat, kann noch zu sehr unangenehmen Wechseln...

Die Jagd auf Rothwild ruht für den weidgerechten Jäger im Februar fast vollständig. In den meisten Ländern...

Zimmerhin bietet auch der Februar noch genügend Gelegenheit zu jagdlicher Betätigung. Kleine, stille Driehjagden...

Im übrigen: Hahn in Ruh und schützende Geierhand über das Revier! Das Wild wird dem Weidmann die Winterpflege lohnen...

Elektrische Energie aus Sonnenlicht.

Entdeckung eines jungen deutschen Gelehrten. Im Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin-Dahlem ist es dem 29 Jahre alten Forscher Dr. Bruno Lange gelungen...

Beweiße Metalle sind gegen Lichtstrahlung so empfindlich, daß sie, wenn sie von einer Lichtquelle bestrahlt werden, Elektronen (Elektrizitätsatome) ausstoßen...

Bei der Vervollkommnung der Meßinstrumente für Lichtmessung, bei der Herstellung der Tonbildgeräten des Tonfilms, bei der Bildtelegraphie, dem Bildfunk, dem Fernsehen...

Dr. Lange ist Östpreuße. Er kam aus kleinen Verhältnissen und hat sich, als er studieren wollte, durch Entearbeiten und Arbeit in Fabrikbetrieben sein Brot verdienen müssen...

Ein verdienstvoller Kolonialdeutscher.

Gouverneur a. D. Dr. Heinrich Schnee 60 Jahre alt. Am 4. Februar begeht Gouverneur a. D. Dr. Heinrich Schnee seinen 60. Geburtstag...



Weltkriege gelang es ihm, durch seine Politik die Eingeborenen auf deutscher Seite zu erhalten. Im letzten Teil des Feldzuges begab er sich zur Schutztruppe Letzow...

Banderbill in Kiel.

Wird seine neue Zugsjacht übernehmen. Der Chef der amerikanischen Milliardärsfamilie William Kissam Vanderbilt ist auf seiner Jacht „Ara“ in Kiel eingetroffen...

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Getreidehändler verlangen das Reich.

Der Schutzverband der Getreidehändler in Hamburg hat jetzt gegen das Reichsernährungsministerium eine Klage angestrengt. Die Maisbändler stellen sich in dieser Klage auf den Standpunkt, daß das Maismonopol eine Vernichtung ihrer Existenz bedeute...

Die Beihilfe für die bayerischen Grenzgebiete.

Aber die Verwendung der vom Reich für die bayerischen Grenzgebiete gewährten Beihilfe von einer Million Mark ist nunmehr eine Einigung erzielt worden. Von der Million werden 527.000 Mark für Wegebauten...

Rußland.

Nach Brotsorten auch Kohlen- und Holzarten.

Die Sowjetregierung hat im Zusammenhang mit dem Brennstoffmangel beschlossen, Karten für den Verkauf von Kohlen und Holz in allen Städten der Sowjetunion einzuführen...

Aus In- und Ausland

Duisburg. Die Verhandlungen über das Schicksal der Hütte Ruhrort-Beiderich sind ohne Erfolg geblieben. Die Vereinigten Stahlwerke werden sofort alle Maßnahmen zur völligen Stilllegung der Hütte treffen.

Warschau. Wie aus Lodz berichtet wird, haben die polnischen Sicherheitsbehörden 350 Mitglieder des Kongresses der polnischen linksradikalen Sozialisten unter dem Verdacht kommunistischer Verberätigkeit verhaftet.

Kewonok. Wie aus Bogota (Kolumbien) gemeldet wird, wurden während der Parlamentswahlen im ganzen Lande 37 Personen getötet und 75 verwundet.

Preussischer Staatsrat.

Finanzausgleichsgesetz verlängert.

Der preussische Staatsrat beschäftigte sich mit dem Gesetzentwurf zur Verlängerung und Änderung des preussischen Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz. Da in der Rotverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 Grundsätze für den endgültigen Finanzausgleich aufgestellt sind...

Die Vorlage bringt ferner die Einbeziehung der Einkommensteuer in die Umlagen der Kreise und Provinzen, da den Gemeindeverbänden bisher neue Hilfsquellen nicht eröffnet werden seien.

Mit Wirkung vom 1. April 1932 soll das Gesetz zur Durchführung der Gemeindebesteuer dahin geändert werden, daß hinsichtlich der Beschlußfassung über die Einführung der durch die Rotverordnung des Reichspräsidenten erlassenen Steuererlassen im Falle eines Verlangens der Gemeindevertretungen der Gemeindevorstand dem Eingreifen der Aufsichtsbehörden vorgeschaltet werden soll...

Märtyrer der Liebe

Roman von J. Schneider-Förstl.

Der Schlagbaum ging hoch. Ein kurzes Grüßen. Der Doktor hielt dem Kommissar noch einmal die Rechte entgegen.

In weiten Sähen farrag der Wagen vorwärts. Der Hochwald trat zurück. Parabel zur Straße lief die Bahnlinie.

Die Straße kreuzte in fast edelförmiger Kurve den Bahnhöfen. Mit weitoffenen Augen sog sich der Chauffeur an dem Gelände fest.

„Mensch!“ — schrie Reichmann und schüttelte ihn roh am Arm.

„Es ging nicht anders, Herr Doktor. Bei Nacht täuscht die Entfernung.“ sagte dieser ohne Erregung.

Reichmann lehnte sich wieder zurück. Der Mann hatte recht. Ihn traf kein Beschuldigen. Einige Minuten später stoppte der Chauffeur so unermittelt, daß der Doktor beinahe aus dem Wagen geschleudert wurde.

„Was kann ich nicht.“ Der Doktor stieg mit schweren Beinen aus. Er hatte sich rasch eingelaufen und ging geradewegs auf einen Heren zu.

Er begann sich zu regen. Sah sich um und fand sich gleich darauf zurecht.

Der Doktor rief ihm die Schläfe, gab ihm aus der mitgenommenen Weinsflasche zu trinken und half ihm, während der Chauffeur am Wagen blieb, wieder die Böschung hinauf.

Aber es gab keinen Zwischenfall mehr. Der Wagen lief brav, ohne jede Panne.

Auch das Unwetter hatte sich ausgetobt. Das Anatzen und Dröhnen verstummte. Nur mehr ein fernes Wetterleuchten zuckte hin und wieder am Westhimmel auf.

Aber jede Umdrehung der Räder verminderte die Kilometerzahl. Dann tauchten glänzende Punkte auf, mehrten sich, bildeten eine Kette, die ersten Willen stießen sie dicht an den Fahrweg.

„Halten Sie!“ Reichmann legte seinem Chauffeur die Hand auf den Arm. „Stiegen Sie mal aus und fragen Sie nach dem Palasthotel.“

Der junge Mann kam nach wenigen Minuten ziemlich erregt zurück. „Rein Mensch will mir Antwort geben, Herr Doktor. Hier kann scheinbar niemand Deutsch.“

„Das kann ich nicht.“ Der Doktor stieg mit schweren Beinen aus. Er hatte sich rasch eingelaufen und ging geradewegs auf einen Heren zu.

der in die Brücke einbog. Frage und Antwort klappten tadellos höflich.

„Nun wird es doch endlich etwas werden.“ dachte Reichmann mit kräbelnden Nerven. Von der St. Laurentzstraße, die auf dem höchsten Punkt der Kleinscheide thronte, donnerten erst vier helle, dann zwei weißhallende, dumpfe Schläge.

„Reiben Sie hier am Wagen.“ befahl der Doktor. „Schließen Sie die Türen ein, wenn es regnet.“

Der Chauffeur griff behend an die Ledermütze. Dann klappten die Windfänger des Hotels hinter Reichmann zusammen.

„Sofort, mein Herr!“ war die rasche Antwort. Berblüfft sah ihm der Doktor nach. „Verfluchter Bengell — Für zehn Kronen kann er Deutsch!“

„Sofort, mein Herr!“ war die rasche Antwort. Berblüfft sah ihm der Doktor nach. „Verfluchter Bengell — Für zehn Kronen kann er Deutsch!“

„Sofort, mein Herr!“ war die rasche Antwort. Berblüfft sah ihm der Doktor nach. „Verfluchter Bengell — Für zehn Kronen kann er Deutsch!“

„Sofort, mein Herr!“ war die rasche Antwort. Berblüfft sah ihm der Doktor nach. „Verfluchter Bengell — Für zehn Kronen kann er Deutsch!“

„Sofort, mein Herr!“ war die rasche Antwort. Berblüfft sah ihm der Doktor nach. „Verfluchter Bengell — Für zehn Kronen kann er Deutsch!“





